

A N F R A G E von Lucius Dürri (CVP, Zürich) und Dr. Lorenz Schmid (CVP, Männedorf)
betreffend Zukunftsgerechtes Berufsbild für Volksschullehrkräfte

Trotz fortschrittlicher Schulreformen sind heute zahlreiche Primarlehrerinnen und Primarlehrer verunsichert, weil ihr Beruf nicht klar definiert ist, aber auch die beruflichen Rahmenbedingungen teilweise nicht den heutigen Anforderungen entsprechen. Dass über 80% der Lehrkräfte nicht 100% arbeiten, deutet darauf hin, dass wesentliche Mängel in den Rahmenbedingungen bestehen. Dies gilt auch bezüglich der Geschlechterverteilung bei den Lehrkräften. Offenbar können männliche Lehrkräfte, die für eine Familie aufzukommen haben, mit einem reduzierten Lohn eine solche finanziell nicht unterhalten. Die Schaffung eines zukunftsgerichteten Berufsbilds und besserer Rahmenbedingungen sind vor allem für die Zeit ab 2009, wenn auf Grund der demographischen Verhältnisse ein akuter Mangel an Berufstätigen droht, dringend notwendig. Erfahrungsgemäss wechseln in solchen Situationen zahlreiche Lehrkräfte in die Privatwirtschaft.

Für zahlreiche Berufe bestehen heute klare, zukunftsgerichtete Berufsbilder, welche den Inhalt eines Berufs definieren und seine Rahmenbedingungen, die Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen darstellen. Im Bereich der Volksschullehrkräfte gibt es diesbezüglich zahlreiche Lücken.

Wir stellen dazu deshalb folgende Fragen, die wir den Regierungsrat bitten zu beantworten:

1. Gedenkt der Kanton Zürich ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Berufsbild für Volksschullehrkräfte zu entwickeln? Bis wann wird ein solches erstellt sein? Damit verbunden ist die Frage, bis wann die Berichte des Regierungsrates zu den Postulaten KR-Nrn. 24/2006 und 46/2006 erwartet werden können.
2. Bestehen bereits in andern Kantonen solche Berufsbilder, die ganz oder teilweise übernommen werden könnten?
3. Welches wären die geeigneten Massnahmen, damit Volksschullehrkräfte vermehrt wieder 100% arbeiten könnten? Müssen insbesondere die Stundenzahlen entsprechend gesenkt werden (z.B. bei Unterstufen-Lehrpersonen bei Blockzeiten)? Macht es Sinn, dass Lehrkräfte trotz vollamtlicher professioneller Hauswartungen Arbeiten wie Putzen, Aufräumen, Lüften und Ähnliches übernehmen müssen? Wie lässt sich der administrative Aufwand wieder senken, wie der Koordinationsaufwand? Wie kann das Kerngeschäft wieder aufgewertet werden?
4. Führen die bereits eingeführten oder vorgesehenen Schulleitungen zu wirksamen Entlastungen der Lehrkräfte?

Lucius Dürri
Dr. Lorenz Schmid